

ESF – Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort - fordern und gefördert!

Nach dem erfolgreichen Start des ESF – Bundesprogramms „STÄRKEN vor ORT“ befindet sich das Programm bereits im 3. Förderjahr. Insgesamt 11 Projekte teilen sich bereits den größten Teil der durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union zur Verfügung gestellten Fördersumme. Noch sind aber Gelder vorhanden und ein Antrag lohnt immer.

Zu den Projekten gehören vorrangig Angebote für Jugendliche in der beruflichen Orientierung von in der Jugendarbeit bereits bekannten Trägern wie beispielsweise vom Jugend-, Sprach – und Begegnungszentrum, vom FSV NordOst Rostock oder vom DRK. Aber auch Träger, die sich neu im Stadtteil etablieren möchten, konnten sich mit ihren Projekten durchsetzen. Hierzu gehört z.B. der Förderverein LOHRO.

Im Bereich der Förderung von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund konnten Einzelpersonen aber auch beispielsweise der Schulverein der Otto Lilienthalschule bezuschusst werden.

Jungen Menschen eine Perspektive geben, Frauen gezielte Unterstützung anbieten und die soziale, schulische und berufliche Integration zu unterstützen, ist der Grundgedanke des ESF- Bundesprogramms STÄRKEN vor Ort.

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Euro-

päischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

Für das Förderjahr 2011 sind für das Gebiet Toitenwinkel noch geringfügig Fördergelder vorhanden. Bleibt zu hoffen, dass so ein erfolgreiches Programm auch 2012 weiterhin gefördert wird und neuen Möglichkeiten Spielraum bietet. Bereits jetzt gibt es schon einige Ideen, deren Umsetzungen lohnenswert scheinen. Anträge können Organisationen, Vereine, Institutionen oder auch Einzelpersonen oder Vereinigungen, die Jugendliche, jungen Menschen oder Frauen in ihrer Entwicklung unterstützen wollen, stellen. Hierbei ist es unerheblich, ob Sie bereits in dem Gebiet tätig sind. Wichtig ist, dass Sie etwas für die dortigen AdressatInnen tun möchten.

Bei Fragen können sich an die Lokalen Koordinierungsstelle im Amt für Jugend und Soziales Rostock bei Frau Petra Witt unter Tel. 381 2558, postalisch St.-Georg- Str. 109, 18055 Rostock oder E-Mail Petra.Witt@Rostock.de wenden. Aktuell steht auch die Internetseite unter www.rostock.de/svo zur Verfügung. Hier finden Sie neben einigen Projektbeispielen auch die Antragsformulare und weitere Unterlagen.

Schulsanitätsdienste etablieren sich an zwei Schulen

Seit Januar 2011 wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union über das Programm STÄRKEN vor Ort an zwei Schulen der Schulsanitätsdienst gefördert.

Insbesondere handelt es sich hierbei um Schüler und Schülerinnen ab der Klassenstufe 7 der Integrierte Gesamtschule Baltic und die Regionalschule Otto-Lilienthal, die in den Schulsanitätsdienst eingearbeitet und ausgebildet werden. An diesem Projekt nehmen 12 Schülerinnen und Schüler teil.

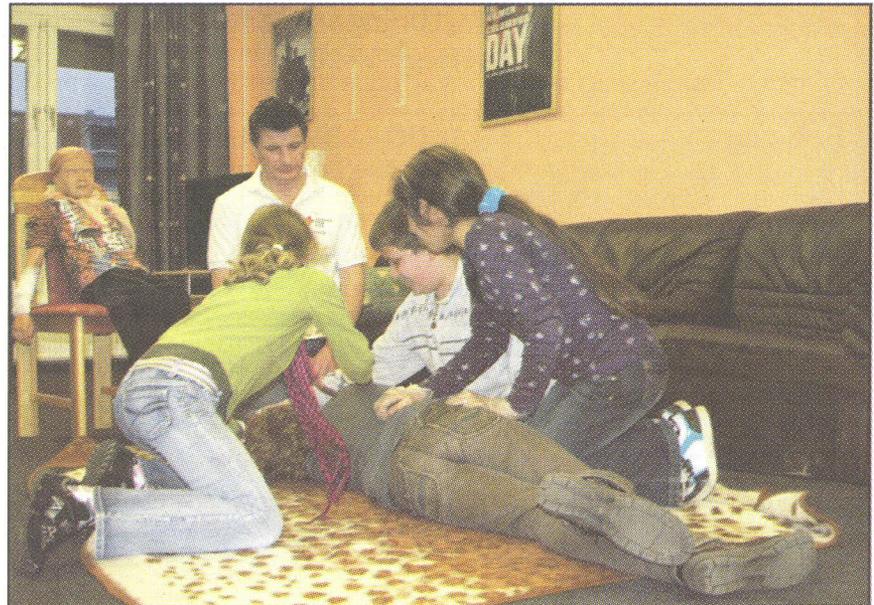
Ausbildungsschwerpunkte sind neben der richtigen und sachgemäßen „Ersten Hilfe“ an Schulen auch die Entwicklung von

sozialen Kompetenzen, die Übernahme von Verantwortung und die berufliche Orientierung in medizinische- und pflegerische Berufe.

So haben die Schüler bereits in den vergangenen Wochen ihre Köpfe bei den Tagen der offenen Tür, an Schulfesten oder aber unter Anleitung selber in Klassen erklärt, worauf bei der „Ersten Hilfe“ zu achten ist.

In den nächsten Monaten werden die SanitäterInnen ihr Wissen einer Prüfung unterziehen, um dann, erkennbar durch ein T-Shirt, an den Schulen für SchülerInnen und LehrerInnen die jeweiligen AnsprechpartnerInnen zu werden.

Dieses Projekt wäre nicht zu Stande gekommen, wenn es die Möglichkeit der Förderung über das ESF – Bundesprogramm „STÄRKEN vor Ort“ nicht gegeben hätte. Insbesondere die Anschaffung des während der Ausbildung und den daraus resultierenden Einsätzen benötigte Material kann so ermöglicht werden.



„Zukunftsperspektive Tourismus M-V“

Das Jugend-, Sprach- und Begegnungszentrum M-V e.V. führt seit Januar 2011 das Projekt

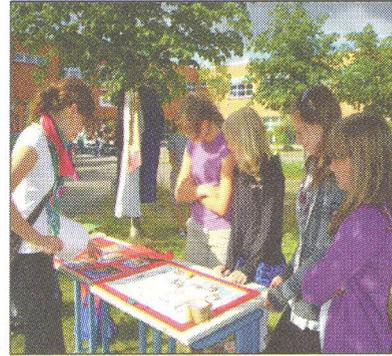
einbringen und erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen zu realisieren. So erstellt eine Projektgruppe

„Zukunftsperspektive Tourismus M-V“

Das Jugend-, Sprach- und Begegnungszentrum M-V e.V. führt seit Januar 2011 das Projekt „Zukunftsperspektive Tourismus M-V“ an der Baltic-Schule und Otto-Lilienthal-Schule im Stadtteil Toitenwinkel durch. Im Rahmen der Projektarbeit lernen 25 SchülerInnen der 7. bis 10. Klassen ihre Heimatstadt Rostock intensiv und aus verschiedenen Blickwinkeln kennen und erhalten Informationen über Berufsmöglichkeiten im Tourismusbereich in Mecklenburg-Vorpommern.

Gemeinsam mit den ehrenamtlichen ProjektbegleiterInnen besuchen die SchülerInnen historische Bauwerke, Denkmäler und Kirchen in Rostock, recherchieren im Stadtarchiv und in der Stadtbibliothek, führen Interviews mit ExpertInnen zur Geschichte und Gegenwart der Stadt und nehmen aktiv an Stadtrundgängen zu verschiedenen Themen in Rostock teil. Die gewonnenen Informationen werden von den SchülerInnen auf verschiedenste Weise methodisch aufgearbeitet. Durch die Mitbestimmung bei der Themenauswahl und bei der Umsetzung können sich die SchülerInnen jederzeit aktiv in die Projektarbeit

einbringen und erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen zu realisieren. So erstellt eine Projektgruppe einen Szeneguide über Rostock, für den die SchülerInnen viele interessante und spannende Themen rund um Rostock für ihre MitschülerInnen recherchieren, Interviews führen und in einer Schülerzeitung präsentieren. Zwei weitere Schülergruppen gestalten einen Kalender sowie verschiedene Tourismusplakate, in denen sie ihren persönlichen Blick auf Rostock festhalten und auch englische Beiträge zum Thema „Rostock als Tourismusstadt“ präsentieren. Weiterhin erarbeitet eine Schülergruppe zwei Spiele, die sich mit dem Projektthema beschäftigen: ein Memory und ein Würfelspiel mit Fragen zur Rostocker Stadtgeschichte. Anhand dieser Spiele versuchen die SchülerInnen bisher erarbeitetes Wissen an Jüngere zu vermitteln. Höhepunkt in der Projektarbeit ist die selbstständige Gestaltung und Durchführung von Stadtrallyes und Stadtführungen, bei denen die TeilnehmerInnen ihr Wissen über Rostock für ihre MitschülerInnen thematisch aufbereiten. In Vorbereitung auf die Stadtführung trainieren die Jugendlichen durch Rollenspiele sowie Kommunika-



tions- und Präsentationsworkshops das freie Sprechen und sichere Auftreten und reflektieren ihr eigenes Kommunikationsverhalten innerhalb der Gruppe. Abgerundet wird die Projektarbeit durch praxisnahe Betriebserkundungen, bei denen die SchülerInnen Informationen über Anforderungen von Betrieben an Auszubildende sowie über Entwicklungs- und Karrierechancen in Tourismusberufen erhalten. In den vergangenen Monaten waren die Projektgruppen unter anderem im Radisson Hotel und Hotel Neptun, der Hanse Messe, der RSAG sowie bei verschiedenen Medienunternehmen, wie z.B.

dem regionalen Fernsehsender tv.rostock oder dem Lokalradio LOHRO zu Gast. Hierbei erschließen sich den ProjektteilnehmerInnen verschiedene interessante Möglichkeiten der Berufsausbildung in diesem Wirtschaftszweig. Die TeilnehmerInnen gewinnen neue Einsichten im Bezug auf ihre Berufs- und Lebensplanung, entdecken für sich weitere Perspektiven und lernen, ihre eigenen Stärken bzw. noch vorhandenen Defizite einzuschätzen.

Gefördert wird das Projekt aus dem Programm STÄRKEN vor Ort vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

